

# Massimo Lombardo

## Der lange Weg zurück zur «Nati»...

**Massimo Lombardo war lange Zeit im engsten Kader der Nationalmannschaft.- Seit zwei Jahren ist er «nur» noch im erweiterten Kader und kann sich in seiner Position nur noch bei grosser Leistungssteigerung im Verein Chancen auf eine Berücksichtigung erhoffen. Aber er ist sich bewusst, dass er einen langen Weg zurück in den Kreis der «Nati» hat und will diesen mit Servette in Angriff nehmen.**

Von Blaise Buygil, Genève  
Foto: Keropress

**M**assimo Lombardo war in den vergangenen Jahren ein Chamäleon in Sachen Fussball. Einst bei GC als der grosse kommende Mann im Mittelfeld gefeiert und danach jedoch ins gute NLA-Mittelfeld «gesunken», kämpft er sich als eine der zentralen Figuren im Servette-Mittelfeld wieder an die Bestleistungen von früher heran. Erfolgreich war er in Lugano und Lausanne nicht sonderlich, spielte aber solide und souverän. Bei Servette befindet er sich, trotz des für die Genfer Ansprüche eher schwachen Saisonstarts, in einem Team, bei welchem er wieder in den Spitzenpositionen der NLA mitspielen könnte. Servette hat Ambitionen, wie auch Lombardo, die erst noch im Herbst und Winter und speziell in der Finalrunde unterstrichen

werden müssen. Nicht zuletzt auch, weil Lombardo wieder in den Kreis des Nationalteam-Kaders zurückkehren möchte.

**Offensiv: Massimo Lombardo, Sie wurden für die letzten Begegnungen nicht mehr in den engsten Kreis der Nationalmannschaft beordert. Verletzt oder enttäuscht Sie das?**

Ich muss es verstehen, denn ich war in den letzten Monaten wohl nicht erste Wahl in der NLA auf meiner Position. Sollte ich eine Berücksichtigung verdienen, werde ich diese mit den Leistungen im Club konstant erarbeiten müssen. In meiner Position hat es in der Nationalmannschaft Spieler, die von hohem Niveau sind und sich eine Basis als Nationalspieler erkämpft haben. Sie sind technisch auch sehr stark und sicherlich mir im Moment vorzuziehen. Es gibt aber dennoch Möglichkeiten, wo ich meine Chance sehen







könnte. Ich muss einfach mit Servette konstant auf hohem Niveau spielen, dann kommt die Selektion des Nationaltrainers von selbst.

**Offensiv: Andere haben aber nicht die gleiche Haltung: Blaise N'Kufo war so enttäuscht, dass er kurzerhand abreiste und die Gruppe um die Nationalmannschaft verliess...**

Irgendwie kann ich ihn schon verstehen. Niemand liebt es, wenn er gut gespielt hat und danach ohne den für ihn ersichtlichen Grund nicht aufgebieten wurde. Im Fussball ist jeder Spieler ein Egoist! Ich habe auch schon auf der Bank geschmolzt. Aber, ...und jetzt kommt das grosse Aber: Man muss doch die Entscheidungen des Trainers akzeptieren können. Du kannst

nicht einfach deine Mitspieler verraten, indem man nicht mehr alles gibt oder die anderen im Stich lässt. Ich weiss aber nicht genau, was ihn dazu bewogen hat, solche Anschuldigungen gegenüber Köbi Kuhn zu machen. Dafür war ich nicht nahe genug am Geschehen dran. Ich kann einfach nur sagen, dass ein Spieler seine Rolle im zweiten Glied einer Mannschaft völlig verschieden akzeptieren kann, je nachdem wie die Situation entstanden ist. Ich habe mit Blaise fünf Monate in Lugano gespielt und ihn als charakterstarken Mitspieler empfunden.

**Offensiv: Sie haben sehr viele Nationaltrainer kennen gelernt, weil Sie schon sehr lange zum Kreis der Nati gehören. Welcher hat Ihnen am meisten zugesagt?**

Natürlich ist Nationaltrainer ein ganz anderer Job als derjenige eines Clubtrainers. Nur schon die Selektion der Spieler für die Nati beinhaltet Zündstoff für Kritik. Danach muss er die

verschiedenen Charaktere zusammenschweissen und das System dem Team auf den Leib schneiden. Das alles verdient Respekt. Enzo Trossero hat mich sehr beeindruckt. Er hat eine grosse Liebe für diesen Sport, ist ein Fussballverrückter! Er hat mit einigen Spielern auch immer sehr engen Kontakt gehabt und dennoch seinen Job immer in den Vordergrund geschoben. Enzo hat mich sehr beeindruckt.

**Offensiv: Und unter den Clubtrainern... wer hat hier Ihren Respekt gewonnen?**

Christian Gross kenne ich sehr gut aus der GC-Zeit. Er trennt zwischen Job und privaten Angelegenheiten.

In der täglichen Arbeit will er, dass alle immerzu alles geben und sich voll auf den Job konzentrieren. Nach der Arbeit

kann man mit ihm aber auch locker und freundschaftlich umgehen.

**Offensiv: Mit Servette wollen Sie diese Saison hoch hinaus. Doch man scheiterte bereits im Europapokal. Auch in der Meisterschaft lief es zunächst nicht gut. Wird Ihnen der internationale Vergleich in den nächsten Wochen fehlen oder ist es ein Vorteil, sich auf die Meisterschaft zu konzentrieren?**

Es ist klar, dass man in internationalen Begegnungen immer etwas mehr mitnimmt. Ausserdem geben gute Resultate wie wir sie gegen Hertha Berlin, Real Saragossa oder trotz des Ausscheidens gegen Valencia hatten, Auftrieb für die Meisterschaft. Wenn wir mit dieser Intensität einige Wochen durchspielen und danach das Level halten, werden wir um den Titel spielen können. Davon bin ich überzeugt. Das mag jetzt überrissen klingen, aber ich glaube daran. ■

**«Wir könnten in Hochform sogar um den Titel mitspielen...»**

**92. Minute?**

Axpo gibt Energie. Auch als Hauptsponsor der National-Liga A.

**axpo**